

petersburger Cabinet ein bis nach Ostindien greifender Racheplan vorbereitet worden. Gemeinsam nämlich hatten Rußland und England, als 1834 Feth Ali Schah nach dem Tode seines Sohnes Abbas Mirza gestorben war, dem Prinzen Muhamed zum Besitze des Perserthrons verholfen. Bald aber insinuirte sich der russische Gesandte vorherrschend bei dem jungen Fürsten, und ermunterte ihn zum Kriege wider Kamran in Herat, welche Landschaft den Persern früher Tribut entrichtet hatte. Drei Vettern Kamrans theilten sich in das zerfallne Afghanenreich: der mächtigste unter ihnen, Dost Muhamed, regierte zu Kabul, die Andern zu Kandahar und Peshawer. Dost Muhamed nun, sowie der unabhängige Chan zu Buchara wurden in den russisch-persischen Bund gezogen, und von Kabul aus ein Intriguenetz geschlungen, welches sich über Beludschistan bis zu den Nadschas in Oberindien erstreckte: zugleich wurden auf der Seite des Himalih die Nepalesen unruhig; mit den Birmanen drohte offner Krieg, und wie weit man auf die Freundschaft Rundschi Singh's, des Fürsten der Sikhs im Pendschab, rechnen dürfte, schien überaus zweifelhaft. Doch alle diese Fallstricke durchschnitt Generalgouverneur Lord Auckland durch sein rasches, kraftvolles Handeln. Engländer besetzten im persischen Golf die Insel Karak, von wo sie in Farsistan den Bürgerkrieg entzünden konnten; ein englischer Militär, Namens Pottinger, vereitelte alle Angriffe der Perser auf Herat, und die indischen Feldherrn Fane und Keane führten 1839 mit einem starken Heere Dost Muhameds entthronten Vorgänger Schah Schudscha nach Afghaniestan. Unsäglich waren die Mühsale, welche sie durch räuberische Beludschien, in hohen, langen Gebirgspässen oder auf öden Steppen zu erdulden hatten; aber sie drangen durch: Ghisni und Kabul fielen; Schah Schudscha gelangte zur Herrschaft in Afghaniestan; die entthronten Fürsten flüchteten nach Buchara; die Emirs der Sindh's und Beludschien wurden unterjocht, Hindustans Verthei-